

2

World Vision International – Die Etablierung einer neuen Spendenorganisation

MARKETING-SITUATION

1979 gab es in Deutschland über 10.000 Hilfsorganisationen, die – im weitesten Sinne – für wohltätige Zwecke Spenden sammelten.

Dazu gehörten einerseits die großen und bekannten wie das Rote Kreuz, Brot für die Welt, Caritas usw. und andererseits große unbekannte wie Christoffel Blinden-Mission und viele, viele kleine.

Laut Allensbach erreichte das Rote Kreuz 1979 einen Bekanntheitsgrad von 98 %, die Caritas von 93 % und die Arbeiterwohlfahrt ebenfalls 93 %.

Allensbach ermittelte 1979 eine durchschnittliche Geldspende von rund 14 Mark und ein Spenderpotential von rund 75 % der Bevölkerung.

Geht man davon aus, daß rund viermal im Jahr die Durchschnittssumme gespendet wird, so erreicht das Gesamtspendenaufkommen pro Jahr mehr als 2,5 Milliarden Mark. Damit ist die Bundesrepublik eines der spendenfreudigsten Länder der Welt.

Die größten Spendensammler in 1976 waren lt. Stern:

	<i>Einnahmen in Mio. DM</i>
1. Misereor	84,9
2. Kath. Missionswerke „Missio“	80,9
3. Adveniat	79,0
4. Caritas	65,2
5. Fernsehlotterie ARD	57,3
6. Brot für die Welt	46,5
7. Aktion Sorgenkind ZDF	45,85
8. Stifterverband	35,6
9. SOS-Kinderdorf	26,89
10. Aussätzigen-Hilfswerk	25,3
11. Deutsches Rotes Kreuz	23,5
12. Kindernothilfe	21,5
13. Deutsche Krebshilfe	14,7
14. Stiftung Deutsche Sporthilfe	13,0
15. UNICEF	12,1
16. Volksbund Dtsch. Kriegsgräberfürsorge	10,2
17. Katastrophenhilfe Diak. Werk	8,5
18. Terres des Hommes	8,3
19. Müttergenesungswerk	7,2
20. Gesellschaft z. Rettung Schiffbrüchiger	5,0
21. Welthungerhilfe	4,3
22. Amnesty International	1,6

Brot für die Welt erreichte 1978 53,1 Millionen und 1979 62,9. Die Kindernothilfe kam 1978 auf 29,09 Millionen und das Diakonische Werk auf 11,2 Millionen DM.

Steigerungen zwischen 10–30% dürften auch die anderen Organisationen erreicht haben.

Die Werbeaufwendungen der großen Spendenorganisationen (in TDM) sahen laut Schmidt & Pohlmann wie folgt aus:

	1978	1979	Gesamt
1. Brot für die Welt	3.228	4.150	7.378
2. Rotes Kreuz	3.164	2.677	5.841
3. SOS-Kinderdorf	2.223	2.574	4.797
4. Aktion Gemeinsinn	2.226	1.448	3.674
5. Diakonisches Werk	1.568	1.746	3.314

Insgesamt registrierte Schmidt & Pohlmann für 1978 und 1979 rund 48 Millionen DM Werbeaufwendungen im Spendenmarkt.

Über die Spender ist so gut wie nichts bekannt und auch durch Forschung aufgrund der psychologisch komplizierten Situation nur schwer etwas herauszufinden. Auszugehen ist aber davon, daß in breiten Schichten der Bevölkerung persönliche soziale Verantwortung immer weniger vorhanden ist und sich mehr und mehr passives Verhalten breitmacht: „Die da oben werden sich schon darum kümmern“. Dies ist bedingt durch den Sozialstaat: „Man hat ja seinen Obolus schon via Steuer beigetragen“. Einerseits über den Staat in Form von Entwicklungshilfe und für andere soziale Institutionen und andererseits über die Kirche.

Obwohl die Mehrheit der Deutschen per Taufschein Christen sind, gibt es nur eine kleine Minderheit praktizierender Christen, denen das Wort „christliche Nächstenliebe“ noch etwas bedeutet.

Man kann davon ausgehen, daß die Hilfsbereitschaft dieser Menschen weitgehend durch die christlichen Hilfsorganisationen ausgeschöpft ist.

Nun will eine weitere internationale Organisation, die ihrem Selbstverständnis nach eine interkonfessionelle und christlich-humanitäre Hilfsorganisation ist, Spenden in Deutschland einsammeln. Hauptziel von World Vision International ist nicht, die Menschen kurzfristig aus großer Not zu befreien. In erster Linie geht es darum, den Notleidenden ihre soziale, wirtschaftliche und geistige Unabhängigkeit wiederzugeben. Dafür hat die Organisation klar umrissene Hilfsprogramme.

Da der Teich, in dem die christlichen Fischer herumpaddeln, ziemlich ausgeschöpft war und es auch nicht darum gehen konnte, anderen etwas abzujagen, sprich Marktanteile wegzunehmen, wurde bewußt ein anderer Weg gewählt: die Markterweiterung – der säkulare Markt.

Ein weiteres wichtiges Element, das es zu beachten galt, ist das große Mißtrauen gegenüber jeglicher Hilfe für die Dritte Welt: Der Verdacht, daß ein erheblicher Teil der Hilfe in dunklen Kanälen verschwindet und die Bedürftigen nicht erreicht.

AUFGABENSTELLUNG

Es war nicht nur eine, es waren mehrere Aufgaben gestellt. Und alle sollten möglichst gleichzeitig bewältigt werden.

Eine Aufgabe war, eine in Deutschland unbekannte Hilfsorganisation für die Dritte Welt bekanntzumachen. Das Problem dabei: World Vision ist eine christliche Organisation, die im säkularen Spendenmarkt zu etablieren war.

Eine zweite Aufgabe war, von Anfang an soviel Geld wie nur möglich zu sammeln. Und eine dritte von gleichrangiger Bedeutung: Mehr Bewußtsein ganz allgemein für die Probleme der Dritten Welt zu schaffen, denn es ging ja darum, den Spendenkuchen zu vergrößern.

Mehrere Aufgaben auf einmal zu lösen, ist in der Werbung fast unmöglich, und zusätzlich war so gut wie kein Geld vorhanden.

Jedem normalen Interessenten in der Wirtschaft würde man sagen: „Vergiß es! Setz Dir ein Teilziel und geh' es langsam an. Wenn Du es dann erreicht hast, kann man sich über das nächste unterhalten.“ Es wird eine Prioritätenliste angelegt und in zehn Jahren ist man dann vielleicht endlich am Ziel.

Das ging in diesem Fall nicht. Also mußten andere Wege beschritten werden.

WERBEZIELE

Zwei Zielsetzungen standen am Ausgangspunkt:
World Vision bekannt zu machen, denn einem Unbekannten gibt man kein Geld.
World Vision's Kompetenz nachzuweisen, denn nur kompetenten Leuten vertraut man sein Geld an.
Wie entscheidend die Kompetenz neben der Bekanntheit ist, wird auch in der Allensbacher Untersuchung belegt: Gefragt nach möglichen Empfängern von Spenden, wird dem Roten Kreuz die höchste Bereitschaft entgegengebracht (75 % bei 98 % Bekanntheit). Der Caritas bereits beträchtlich weniger. Hier sieht das Verhältnis von Bekanntheit und möglichem Spendenempfänger so aus: 46 % zu 93 %.
Eine dritte Zielsetzung ist mit den vorhergehenden eng verbunden: soviel Geld wie möglich so schnell wie möglich zu sammeln.

CREATIVE STRATEGIE

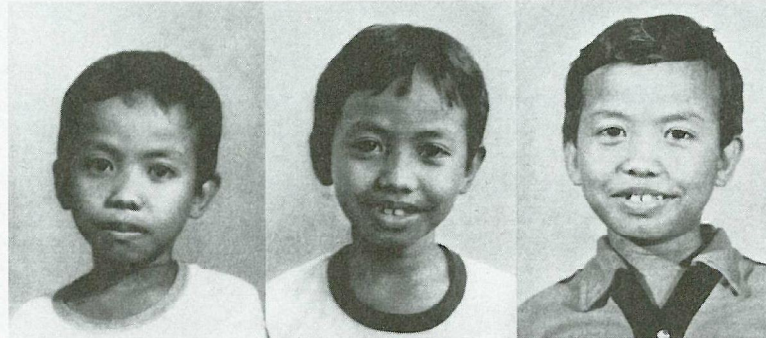
Die größte Aufgabe der Welt, die Not, den Hunger und die Ungleichheit zu bekämpfen, braucht auch die größten Anstrengungen. Nicht Sentimentalität, sondern Professionalität, d. h., man muß anders zu denken anfangen, in allem. Das ist auch das Credo von World Vision, und das muß sich auch in der Kommunikation allgemein und in der Werbung speziell widerspiegeln. Die Werbung muß immer sagen, welcher Art das Unternehmen, die Organisation sind. Wenn sie was anderes sagt, dann setzt sie der Organisation eine Pappnase auf und damit kann dann das Unternehmen auf Dauer nichts anfangen.

Also, World Vision's Werbung muß sich deutlich unterscheiden von der herkömmlichen Spendenwerbung mit Katastrophen- oder Sentimentalitätsstimmung. Sie muß entsprechend der Zielgruppe (nicht-christlich, nicht-kirchlich) und der Positionierung von World Vision (eine Hilfsorganisation, die so effizient wie ein Wirtschaftsunternehmen arbeitet) provokativ, direkt, praktische Hilfe offerieren. Sie muß es laut machen, deutlich sagen. Denn World Vision hat, im Gegensatz zu anderen großen Organisationen, kein Verbindungssystem mit öffentlicher Werbung in Funk und Fernsehen. Und das wenige Geld gibt nur wenige Gelegenheiten zur Ansprache. Und wenn man nur wenige Gelegenheiten hat, gehört zu werden, dann muß man eben lauter schreien, damit man überhaupt mit den Leuten ins Gespräch kommt. World Vision muß, im wahrsten Sinne des Wortes, anstößig sein.

MEDIASTRATEGIE

Die Realisierung der Werbeziele verlangt auch im Mediabereich ein anderes Denken. „The medium is the message“ – ein großes Thema kann man nicht klein angehen. Also muß jede Botschaft mindestens eine ganze Seite belegen. Konzentrieren statt kleckern. World Vision tritt nicht in kleinen, unwichtig erscheinenden Anzeigen auf. Nicht mit Füllern, die mal öfter, mal seltener in die Medien kommen. Das sind dann eben auch nur Füller. Und sie werden auch so empfunden. Mal werden sie neben Todesanzeigen platziert, mal neben oder unter irgendwelchen Geschichten. Sie werden dann gesehen wie graue Tapeten. Sie werden unwichtig. Das Thema verliert an Gewicht.

BERND HAT CHARLIE DAS LACHEN BEIGEBRACHT.



1979

1980

1981

Seit fast drei Jahren hat Bernd Neumann aus Böblingen ein *Patenkind* auf den Philippinen. Sein monatlicher Beitrag sorgt dafür, daß sein Kind immer genug zu essen hat, etwas zum Anziehen bekommt, ärztlich versorgt wird, eine gute Ausbildung erhält, und daß Charlie wieder *lachen* kann. Das verstehen wir unter praktiziertem Christentum. Herr Neumann hat aber nicht nur dem Kind geholfen, sondern der ganzen Familie. Denn sie soll eines Tages in der Lage sein, sich *selbst* zu helfen.

Wir bitten Sie, für 45 Mark im Monat eine Kinderpatenschaft zu übernehmen. Damit *noch* mehr Kinder in der Dritten Welt glücklich werden.

Bitte ausschneiden und abschicken.

Ja, ich will auch eine Kinderpatenschaft übernehmen. Bitte schicken Sie mir alle nötigen Unterlagen.

Vorname: _____ Name: _____

Strasse/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

Sp 10/81

World Vision International e.V. ist eine christlich-humanitäre Organisation, die als gemeinnütziger Verein anerkannt ist. Unser Büro: Oberhöchstader Straße 3, 6370 Obernol, Tel. (0617) 52424. Postcheck Ffm. 66-601 und Frankfurter Volksbank, Kto.-Nr. 00888800. Spenden sind von der Steuer absetzbar.

WORLD VISION

DAS WUNDER VON PHNOM PENH UND WAS IHM NOCH FEHLT.

GDK Frankfurt

Bitte tragen Sie ein, was und wieviel
Sie für das Krankenhaus tun können
und schicken Sie uns diese Seite.

Es fehlen noch dringend 1000 Blutkonserven zu je 76 Mark; ich übernehme

.... Stück. 75 Krankenbetten zu je 1500 Mark; ich übernehmeStück. 20 Paar Krücken zu je

34 Mark; ich übernehme Paar.

300 Kilo Verbandszeug, das Kilo

zu je 3 Mark 20; ich überneh-

meKilo. 2 Generatoren zu

je 8000 Mark; ich übernehme

....Stück. 200 mal Bettwäsche zu

je 45 Mark; ich übernehmeStück. 3 Operationstische zu je 20.000 Mark; ich übernehme

....Stück. 2 Krankenwagen zu je 70.000 Mark; ich übernehmeWagen. 7 Medikamenten-

schränke zu je 2000 Mark; ich übernehmeStück. 2 Ärzte zu je 50.000 Mark im Jahr; ich über-

nehmefür ein Jahr. 150 mal Eßgeschirr mit Besteck zu je 17 Mark; ich übernehmeStück.

5 Rollstühle zu je 780 Mark; ich übernehmeStück. 3 Mikroskope mit Zubehör zu je

2000 Mark; ich übernehmeStück. 12 Waschbecken zu je 145 Mark; ich übernehmeStück.



ES WAR SCHON EIN KLEINES WUNDER als wir nach 5 Jahren Krieg wieder nach Kambodscha kommen durften und unser Krankenhaus, das wir 1975 in Phnom Penh im Rohbau verlassen mußten, immer noch stand, obwohl fast alles ringsherum kaputt war. Erst am 29. Januar dieses Jahres hat uns die Heng Samrin Regierung erlaubt, weiterzumachen. Jetzt, wo das Krankenhaus dringender denn je gebraucht wird, fehlen uns die einfachsten Dinge.

Name:.....

Adresse:.....

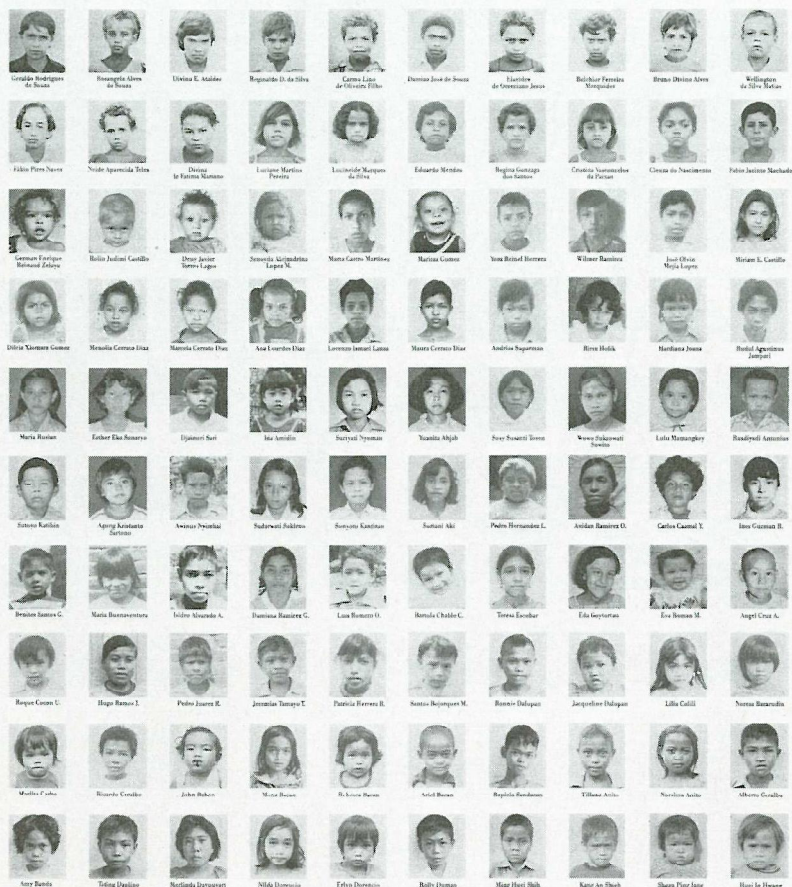
St. 02

World Vision International e.V. Oberhöchstadter Straße 3 6370 Oberursel Telefon (06171) 52424 Postscheckamt Frankfurt, Konto-Nr. 66-601

WORLD VISION

WORLD VISION. WIE MAN SPENDER GEWINNT.

DIE 100 KINDER DES MONATS JANUAR



Bitte ausschneiden und abschicken.

Warum tun die meisten so unbeteiligt, wenn es um Kinder der Dritten Welt geht? Es kann doch nicht die 1 Mark 50 sein, die man pro Tag sparen würde. Denn alle, die – sagen wir mal – über 1500 Mark netto verdienen, immerhin über 30 Millionen, könnten eine *Kinderpatenschaft* übernehmen, ohne daß ein großes Loch im Portemonnaie entsteht. Also: Geben Sie *einem* Kind etwas zu essen, Kleidung, ärztliche Betreuung und eine gute Ausbildung, damit es lernt, sich *selbst* zu helfen. Übernehmen Sie für 45 Mark im Monat eine Patenschaft. Sie erhalten umgehend die Geschichte Ihres Kindes, Fotos, regelmäßige Berichte und Briefe, wenn es schreiben gelernt hat.

Name: _____ Straße/Nr.: _____

PI 7/Ort:

World Vision International e.V. ist eine christlich-humanitäre Organisation, die als gemeinnütziger Verein anerkannt ist. Unser Büro: Oberhöchstadter Straße 3, 6370 Oberursel, Tel. (06171) 52424, Postscheck Ffm. 66-601 und Frankfurter Volksbank, Kto.-Nr. 00888800. Spenden sind von der Steuer absetzbar.

WORLD  VISION

Bekannschaften



Philippinen

Mila Banda ist ein besonders süßes Mädchen. Sie lebt auf den Philippinen und fristet mit ihrer Familie ein ärmliches Dasein. Bitte helfen Sie ihr und ihren Geschwistern. World Vision, Postfach 1848, 6370 Oberursel.

Indonesien

Yuli Setyowati, ein achtjähriger Mädchen, hat mit ein sorgenfreies Leben gekannt. Der Arbeitslohn ihres Vaters reicht nicht einmal aus, um für ausreichende Nahrung zu sorgen. Bitte helfen Sie. World Vision, Oberhöchstadter Str. 3, 6370 Oberursel.

Kaw Reungsirai, Mädchen, 12 Jahre, kennt nichts anderes als die armenige Hütte, in der sie mit ihrer Familie seit ihrer Geburt hauset. Ihr Vater ist Anaphaber und Gelegenheitsarbeiter. Kaw kann lesen und schreibt. Pateneltern könnten ihr eine Berufsausbildung ermöglichen. Tel. 061 71 / 524 24

Gannigar Taha, Mädchen, 10 J. soll nicht dort enden, wo viele ihrer Leidensgefährten enden. Sie können das verhindern, indem Sie eine Patenschaft für sie übernehmen. World Vision, Postfach 1848, 6370 Oberursel.

Maria Isabel, 1 Jahr, aus Honduras leidet unter den Folgen der Unterernährung. Wenn sie nicht bald zusätzliche Nahrung bekommt, werden die gesundheitlichen Schäden nie mehr gutzumachen sein. Helfen Sie der kleinen Maria Isabel. World Vision, Postfach 1848, 6370 Oberursel.

Elestino Wuchars, 7 J., Mädchen hat keinen Vater mehr. Er hat die Familie verlassen. Sie könnten Elestino und seiner Mutter helfen. World Vision, Postf. 1848, 6370 Oberursel.

Mexiko

Rosa Elena Colli, 3 Jahre alt, sucht Pateneltern in Deutschland. Bitte rufen Sie 061 71 / 524 24 an.

Suche Pateneltern!
Dwi Isonowati, Sardinian, Geschlecht: weiblich, Geb. 22.4.1967 in Indonesien. Zu erreichen über World Vision, Oberhöchstadter Str. 3, 6370 Oberursel.

Erica Vargas ist 5 Jahre alt und hat wunderschöne große Augen. Wenn Sie eine Patenschaft für sie übernehmen, erhalten Sie auch ein Foto von ihr und eines über Erica's Leben und das ihrer armen Familie. Tel. 061 71 / 524 24

Kefysch Erenso, 4 J., weiblich, Äthiopien, kennt nur Not und Armut. Pateneltern in Deutschland könnten ihr Leben ein bisschen lebenswerter machen. World Vision, Postfach 1848, 6370 Oberursel.

Amele de la Rosa, 2 Jahre alt, könnte mit einer Patenschaft, die Sie für das Mädchen übernehmen, ihrer ganzen Familie helfen. World Vision, Oberhöchstadter Str. 3, 6370 Oberursel.

Die 10-jährige Vanessa Leiva hat keinen Vater mehr. Sie lebt mit Mutter und Geschwistern in einem Dorf bei Nairobi und braucht jemanden, der ihr aus der Not hilft. World Vision, Oberhöchstadter Str. 3, 6370 Oberursel.

Möchten Sie die Patenschaft für die 13-jährige Roseline Villarin aus Manila übernehmen? Sie hat schon Schwere in ihrem Leben durchgemacht. Pateneltern könnten vieles erleichtern. Tel. 061 71 / 524 24

Hilfe

Soyo Teteh, 4-jähriges Mädchen, lebt in größter Armut in Ghana. Leidet unter Unterernährung. Braucht dringend Hilfe. World Vision, Oberhöchstadter Str. 3, 6370 Oberursel.

Honduras

Lilian Maria Ordones, 9 Jahre alt, ist besonders gut im Rechnen. Aber Vater, Hilferbeiter, wird ihr den Schulbesuch nicht länger ermöglichen können, wenn nicht Pateneltern helfen. World Vision, Oberhöchstadter Str. 3, 6370 Oberursel.

Philippinen

Die sechsjährige Cheryl Espurra braucht dringend Pateneltern. World Vision, Oberhöchstadter Str. 3, 6370 Oberursel.



Möchten Sie nicht einen Patensohn in Mexiko haben? Zum Beispiel Santos Angelo. Er ist 10 Jahre alt und schreibt Ihnen sicher auch. Seine Adresse erhalten Sie von uns. World Vision, Oberhöchstadter Str. 3, 6370 Oberursel.

Jose Armano Figueroa, 13 Jahre, Honduras, hat keine Chance ohne Hilfe aus dem Elend, in das er hineingegeben wurde, zu kommen. Geben Sie ihm diese Chance! World Vision, Oberhöchstadter Str. 3, 6370 Oberursel.

Bangkok

Hak Ramon, Er ist 10 Jahre alt und ein frohliches Kind, obwohl sein Leben gar nicht immer lustig ist. Mit einer Patenschaft können Sie ihm und seiner Familie viel Gutes tun. Tel. 061 71 / 524 24

Misti Miseran, 15 Jahre alt, lebt in Indonesien, spielt gerne Fußball und liebt Tiere über alles. Sein größter Wunsch: aus der armenigen Hütte, in der er mit seiner Familie lebt, herauszukommen. Sie können ihm dazu verhelfen. Tel. 061 71 / 524 24

Silverio Cella Zukunftsaussichten sind gar nicht rosig. Nur mit Mühe bekommt sein Vater die Familie satt. Ob Silverio je in die Schule gehen kann, hängt vielleicht auch von Ihnen ab. Übersetzen Sie doch eine Patenschaft. World Vision, Postfach 1848, 6370 Oberursel.

Agatha, Joseph lebt auch in Ghana, ist 11 Jahre alt, geht gerne zur Schule und spielt noch lieber Fußball. Pateneltern könnten ihm helfen, einen Beruf zu erlernen, um seinen wachsenden Geschwistern auch den Schulbesuch zu ermöglichen. Tel. 061 71 / 524 24

Ecuador

Daniel, keine 2 Jahre alt, weiß noch nicht, welches Schicksal ihm droht, wenn man ihm keine Hilfe von außen zukommen lässt. Überlassen Sie ihn nicht seinem Elend. Telefon-Nr. 061 71 / 524 24

Antonia Cuernere, gerade 3 Jahre alt, ist zwar dick und rund, aber trotzdem nicht gesund. Er ist zu einseitig ernährt. Seine Eltern können ihm und seinen Geschwistern keine ausgewogene Kost geben. Dazu reicht das Geld nicht. Helfen Sie ihm. World Vision, Postf. 1848, 6370 Oberursel.

Möchten Sie nicht etwas mehr über den fünfjährigen Wilfredo Palma wissen? Wenn Sie eine Patenschaft für ihn übernehmen, mildern Sie die Not seiner Familie. Und Sie erhalten regelmäßig Bericht über Wilfredos Leben und seine Fortschritte. Rufen Sie 061 71 / 524 24 an.

Der siebenjährige Yasut Bagio

ist in den Sturm geboren. Helfen Sie ihm, dort herauszukommen. Mit einer Patenschaft World Vision, Oberhöchstadter Str. 3, 6370 Oberursel.

Jesual Somoza sucht dringend Pateneltern in Deutschland. Sie könnten ihm einen Schulbesuch ermöglichen. World Vision, Postfach 1848, 6370 Oberursel.

Indonesien

Triningih Soewito, 7 Jahre alt, möchte gerne in die Schule gehen. Eltern können Schulgeld nicht bezahlen. Pateneltern könnten helfen. Tel. 061 71 / 524 24

Danilo Asado träumt von Pateneltern in Deutschland, die ihm und seiner Familie aus der Misere helfen. Danilo lebt auf den Philippinen. Telefon-Nr. 061 71 / 524 24

Äthiopien

Wayehun Dame ist 13 Jahre alt und lebt in Äthiopien. Da seine Eltern an Lepra erkrankt waren, haben er und seine Familie lange ein Ausländerdasein geführt. Geben Sie Wayehun eine Zukunft. World Vision, Oberhöchstadter Str. 3, 6370 Oberursel.

Für einen monatlichen Beitrag von 45 Mark geben Sie einem Patenkind schon etwas sehr Wichtiges: Genug zu essen, neue Kleidung, ärztliche Betreuung und eine gute Ausbildung. Aber was vielleicht noch wichtiger ist, Sie geben Ihrem Kind das Gefühl: »Da ist jemand, der an mich denkt.«

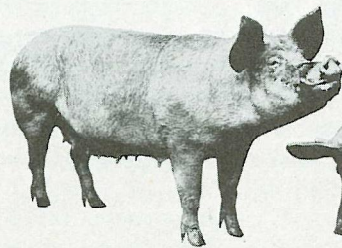
Ja, ich will eine Kinderpatenschaft übernehmen. Bitte schicken Sie mir alle nötigen Unterlagen. Name: _____

Straße/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

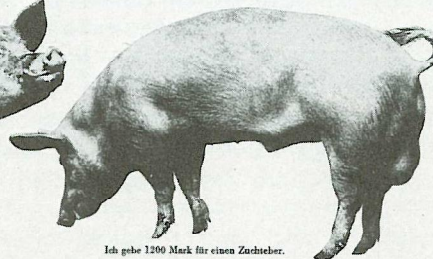
WORLD VISION. WIE MAN SPENDER GEWINNT.

JETZT IM ANGEBOT: SCHWEINE FÜR KAMBODSCHA.

SP 09
Göttingen



Ich gebe 800 Mark für eine Zuchtsau.



Ich gebe 1200 Mark für einen Zuchteber.



Ich gebe 130 Mark für ein Ferkel.



Ich gebe 130 Mark für ein Ferkel.



Ich gebe 130 Mark für ein Ferkel.



Ich gebe 130 Mark für ein Ferkel.



Ich gebe 130 Mark für ein Ferkel.



Ich gebe 130 Mark für ein Ferkel.



Ich gebe 130 Mark für ein Ferkel.



Ich gebe 130 Mark für ein Ferkel.



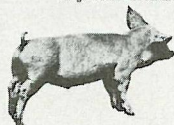
Ich gebe 130 Mark für ein Ferkel.



Ich gebe 130 Mark für ein Ferkel.



Ich gebe 130 Mark für ein Ferkel.



Ich gebe 130 Mark für ein Ferkel.



Ich gebe 130 Mark für ein Ferkel.



Ich gebe 260 Mark für zwei Ferkel.

In Takbman, 13 Kilometer von Phnom Penh entfernt, dort, wo der Mekong die Svey Rolom Straße kreuzt, steht eine 200 ha große Schweinefarm. Die Gebäude sind in einem recht guten Zustand und sollen noch weiter ausgebaut werden. Und die Männer auf der Farm sind, wie der Verwalter sagt, qualifiziert als Schweinezüchter.

Schweine zu haben, bedeutet für die Farmarbeiter weitaus mehr, als nur Glück zu haben. Schweine sind in Kambodscha lebensnotwendig und bedeuten gleichzeitig ein Stück Unabhängigkeit. Denn Schweine erzeugen wieder Schweine, geben also Nahrung für eine lange Zeit. Und das macht fremde Hilfe weitgehend überflüssig. Das Dumme ist nur, den Männern auf der Farm fehlen die Schweine.

Bitte schneiden Sie die Anzahl Schweine aus, für die Sie aufkommen können, kleben diese auf eine Postkarte, und schicken Sie sie uns. Oder besser, überweisen Sie uns gleich den Betrag auf unser Spendenkonto: 66-601, Postcheckamt Frankfurt. Und bitte, vergessen Sie den Absender nicht. Danke.

World Vision International e.V. Oberhöchstader Straße 3 6370 Oberursel Tel. (06171) 52424 Postcheck Ffm. 66-601 **WORLD VISION**

World Vision muß, auch wenn es schwerfällt, die Mittel konzentrieren und groß auftreten, laut und deutlich, denn es muß erst einmal eine ziemlich dicke Schicht durchstoßen werden, bevor mit den Leuten geredet werden kann.

Gleichzeitig muß dabei ganz klar gesagt werden, worum es geht, wo das Engagement liegt, was gemacht werden soll, was bereits getan wurde. Schonunglos und ehrlich. Das ist die Grundvoraussetzung, denn jede Art von Verdächtigung und Mißtrauen wirft uns praktisch wieder auf den Nullpunkt zurück.

In einer Testphase während des Starts wurden die Medien auf ihre Effizienz geprüft. Kriterium war die Anzahl der Kontakte, die durch ein bestimmtes Medium generiert wurden.

Am Anfang überwog die Selbstdarstellung der Organisation, das Geldsammeln mußte zwangsläufig etwas zu kurz kommen. Später wurde das Geldsammeln anhand konkreter Projekte in den Vordergrund gerückt.

Die größten Spendensammler

Eine Zusammenstellung des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen.

<i>Organisation</i>	<i>Spendenaufkommen 1980 in Mio. DM</i>
Adveniat	117,00
Misereor	111,80
Missio	99,60
Brot für die Welt	76,74
DRK	68,90
Kindernothilfe	42,60
Christoffel Blinden-Mission	42,00
Deutsches Aussätzigen-Hilfswerk	28,79
Deutsche Krebshilfe e. V.	28,00
Deutsche Welthungerhilfe	25,00
Caritas Auslandshilfe	22,50
Deutsches Missionszentrum e. V. Int. Hilfsfond	16,00
Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger	15,40
Terres des Hommes	10,44
Müttergenesungswerk	8,80
World Vision e. V.	7,20
Hilfsorganisation f. koreanische Waisenkinder e. V.	5,98
Care Deutschland	3,30
Friedlandhilfe e. V.	2,90
Christian Children Fund	ca. 2,50
Aktion Friedensdorf	1,51
Kinderhilfswerk f. d. Dritte Welt	0,88

ERGEBNISSE

World Vision konnte sich etablieren. Aus eigener Kraft, das heißt jedoch, mit den spärlichen Mitteln wäre das kaum so schnell gelungen. Entscheidend war die Hilfe der Verlage, die oft spontan und begeistert von dieser neuen Ansprache waren und Anzeigenraum im Wert von über einer Million Mark zur Verfügung gestellt haben.

Das Gesamtaufkommen an Spenden betrug bis September 1980 2,5 Millionen Mark, bis September 1981 7,2 Millionen Mark.

Momentan beläuft sich der monatliche Spendeneingang auf ca. 1 Million Mark.

Über die Bekanntheit liegen keine Daten vor, man kann aber von einem Bekanntheitsgrad ausgehen, der in etwa dem „Ranglistenplatz“ der Spendeneinnahmen laut „Stern“ entspricht, also einem Viertel von den etablierten Organisationen.

Daß World Vision nun langsam in Deutschland zu den etablierten Organisationen gehört, merkt man auch an der teilweise wütenden Reaktion bis hin zu Diffamierungen durch die großen kirchlichen Hilfswerke, die sonst schon mal gerne mit World Vision in der Dritten Welt zusammenarbeiten. Aber das gehört wohl mit zu dem Erfolg. 